

Dynamische Wirbelsäulen-Therapie oder wenn das Skelett aus dem Lot ist

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Rücken ist das wichtigste Stützkorsett des Körpers und ein Bereich grosser Beweglichkeit und Kraft. Die in der heutigen Zeit geforderten Arbeitshaltungen, aber auch die immer kürzer werdenden Ruhezeiten sind bestimmt primäre Verursacher von Beschwerdebildern im Bereich des Rückens. Weit über 90% der schweizerischen Bevölkerung leidet unter Rückenschmerzen.

Sporadisch auftretende Schmerzbilder (wie z.B. der allgemein bekannte Hexenschuss, Ischialgien oder lokales Stechen) können sich zwar für ein paar Tage höchst unangenehm melden, werden aber danach eigenartigerweise meistens wieder vergessen. Dies ist ein fataler Fehler. Will doch der Körper mit den Schmerzen darauf aufmerksam machen, dass etwas nicht in Ordnung ist und dies zu einem Zeitpunkt an dem sich noch etwas unternehmen lässt.

Um die Statik des menschlichen Skelettes besser verstehen zu können, müssen drei physikalische Gesetze berücksichtigt werden.

1. Das Kreuzbein bildet den Mittelpunkt der gesamten Statik im Skelett.
2. Das Lot bildet die Richtschnur, wonach sich die ganze Wirbelsäule richten muss.
3. Das statische Gerüst bildet so eine Funktionseinheit.

Die Aufgabe des Skeletts, den Körper gegen die Schwerkraft zu halten, kann es nur bewältigen, wenn es im Lot steht. Jede Abweichung des Kreuzbeins aus der Horizontalen bedingt eine kompensatorische Abweichung der Wirbelsäule aus dem Lot und dies immer in einer S-förmigen Seiten-Verbiegung, der Skoliose. Der Rumpf mit der ihn aufrecht haltenden Wirbelsäule, dem Brustkorb und dem Becken ist mehr als in einer Hinsicht das Zentrum jeglichen Geschehens im menschlichen Organismus.

Die Fehlstatik ist oft ursächlich oder zumindest verstärkend verantwortlich für verschiedene Symptome oder Schmerzzustände, wie Halux valgus, Ischialgie, Lumbalgie, Cervical-Schulter-Arm-Syndrom, Intercostal-Neuralgie, Gelenks-Affektionen wie Arthritis und Arthrose sowie neuralgisch-rheumatische Erkrankungen verschiedenster Lokalisationen.

Der Beckenschiefstand

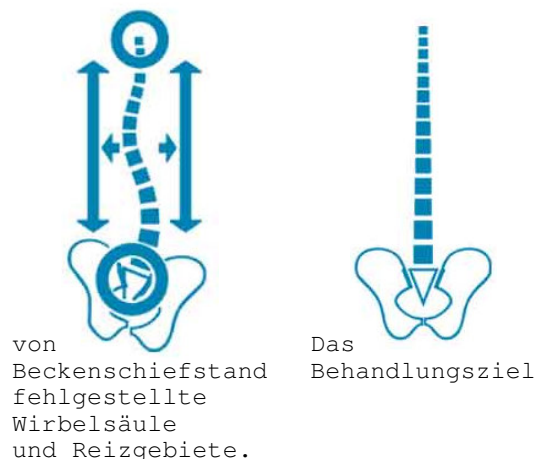
Häufig lässt sich eine Beinlängendifferenz von bis zu 2,5 cm beobachten. Das bedeutet aber nicht unbedingt, dass tatsächlich eine einseitige Beinverkürzung vorliegen muss. Die Ursache dafür ist nicht selten in unbeweglichen Beckengelenken, mit der Folge des Beckenschiefstandes zu finden. Man spricht hier von einer funktionellen Beinlängen-Differenz, nicht von einer anatomischen. Sehr beachtenswert ist, dass ca. 95% aller Beinlängen-Differenzen auf eine Fehlstellung des Beckens zurückzuführen sind und sich problemlos korrigieren lassen.

Woran erkennt man unbewegliche Beckengelenke?

Charakteristisch:
Morgendlicher Kreuzschmerz.

Es bedarf mehr oder weniger langer Zeit, um in Gang zu kommen und der Betroffene kann oftmals kaum länger sitzen oder hat Beschwerden beim Aufstehen. Die Wirbelsäule benötigt unterschiedlich Zeit, sich auf die wechselnden Anforderungen einzustellen. Von Zeit zu Zeit tritt ein Hexenschuss oder ein Ischias auf. Nach anfänglich starken Beschwerden klingt der akute Schmerz ab und es verbleibt oftmals ein Steifheitsgefühl im Rücken oder es bleiben Reizerscheinungen im Bein und im Hüftgelenk. Man glaubt wettterfühlig zu sein. Tatsächlich aber hat sich durch den Beckenschiefstand, an den Austrittsstellen der Hüft- und Beinerven, ein Reizzentrum gebildet, das ununterbrochen Störungen aussendet. Der Versuch des Körpers, durch Stellungs-Veränderung das schmerzende Gebiet zu entlasten, hat oft nur kurzfristigen Erfolg. Jede Fehlstellung des Beckens wird zwangsläufig einerseits muskuläre Ver-
spannungen zur Folge haben, andererseits wird es durch die Schonhaltung des Betroffenen wiederum zwangs-läufig zu Muskelatrophien kommen.

Schematische Darstellung



von
Beckenschiefstand
fehlgestellte
Wirbelsäule
und Reizgebiete.

Das
Behandlungsziel

Die Wirbelsäulenbehandlung

Eine sanfte manuell ausgeführte Wirbelsäulenpflege gehört ins Behandlungskonzept der Dynamischen Wirbelsäulen-Therapie. Durch diese Behandlung erübrigen sich gewaltsame Eingriffe an der Wirbelsäule, wie z.B. das Einrenken von blockierten Wirbelgelenken. Sanfte Bewegungen der Wirbelsäule genügen als Anreiz, als Aufforderung an sie, um ihre normale Statik wieder aufzubauen. In diesem Prozess widmet der Therapeut der Beckenregion, welche als Basis der Wirbelsäule eine eminent wichtige Bedeutung für die gesamte Statik des Körpers besitzt, besondere therapeutische Aufmerksamkeit.

Die Mittel der Dynamischen Wirbelsäulen-Therapie geben dem Masseur ein wirkungsvolles Instrumentarium in die Hand, um das Heer der ständig anwachsenden Rücken- und Wirbelsäulenpatienten gezielt behandeln zu können.

Die Behandlung beruht auf den Erfahrungen westlicher Massage-, Dehn- und Bewegungs-Techniken. Mit dieser Methode ist es in relativ kurzer Zeit möglich, einen Beckenschiefstand in einer sehr sanften und angenehmen Art und Weise zu beheben, was bewirkt, dass das Skelett sich wieder im Lot und die Energien sich im Fließ-Gleichgewicht befinden.

Durch sehr sanftes Schwingen des Patienten kommt es in der Kombination von Schwingung und Dehnung zu einer optimalen Entlastung der ganzen Wirbelsäule sowie zu einer Entspannung im ganzen Körper. Dabei werden alle Gelenke sehr sanft mobilisiert und die optimal entlastete Wirbelsäule bewirkt sogar ein Regenerieren der Bandscheiben.

**Ich schliesse mit Hahnemann, dem Entwickler der Homöopathie, der einmal sagte:
„Mach's nach, aber mach's richtig nach.“**

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Barbara Roth